

Café des Herzens wieder geöffnet

Einrichtung verteilt Mahlzeiten an Bedürftige / Hochstühle für Babys gespendet

Morgen öffnet das Café des Herzens nach der Sommerpause wieder seine Pforten: Auf 180 Plätzen in der Bornaischen Straße 120 werden Bedürftige mit Kaffee und Kuchen versorgt. Auch warme Mahlzeiten werden kostenlos ausgegeben.

„Im ersten Halbjahr 2010 kamen so viele Menschen wie noch nie in unser Café“, erzählt Stephan Zänker. In zwei Schichten können im Café theoretisch pro Tag bis zu 360 Mahlzeiten serviert werden, der tatsächliche Rekord liegt aber bei 386 Portionen. Zänker weiß nicht so recht, ob er sich über diese Entwicklung freuen soll. „Kamen früher hauptsächlich Straßenkinder zum Essen, sind es heute ganze Familien, weswegen wir für die Kinder eine Spielecke eingerichtet haben“, so der stellvertretende Vereinsvorsitzende.

Die Leipziger Kinderstiftung reagierte auf diese Entwicklung mit einer Spende in Höhe von 500 Euro speziell für die kleinsten Gäste des Cafés. „Mit einem Teil des Geldes wurden vier Hochstühle für Babys gekauft. Der Rest wird ge-

spart, vielleicht können den Kindern aus dem Café einen Ausflug in den Zoo spendieren“, überlegt Alexander Malios, Vorsitzender der Kinderstiftung.

Das Café ist die kleine Schwester des Restaurants des Herzens, wo jeden Dezember täglich kostenlose Drei-Gänge-Menüs verteilt werden, und das seit 15

Jahren. Das Café serviert zumindest an den Wochenenden Essen für Bedürftige und ist, von einer sechswöchigen Sommerpause abgesehen, ganzjährig geöffnet. Damit das so bleibt, ist man auf Lebensmittelspenden angewiesen. Marko Tiedke ist dabei nicht nur Vorsitzender des Herz-Vereines, sondern auch Direktor des Ibis-Hotels am Brühl, weswegen die milden Gaben gern bei ihm im Hotel abgegeben werden können. „Die Hilfsbereitschaft der Leipziger ist immer wieder erstaunlich. Sowohl Unternehmen, als auch Privatpersonen spenden fleißig“, so Tiedke. Auch über einen Mangel an freiwilligen Helfern könne man sich nicht beklagen.

Objektleiterin Sabine Glinkowski rechnet derweil den enormen Bedarf an Essen vor: Bei durchschnittlich 110 Portionen am Tag brauche sie zum Beispiel 40 Kilogramm Kartoffeln. „Vor allem aber bin ich stolz darauf, dass wir in all den Jahren noch niemanden hungrig nach Hause schicken mussten“, so Glinkowski.



Alexander Malios, Sabine Glinkowski und Marko Tiedke (von links) präsentieren zwei der neuen Hochstühle für Kleinkinder, die im Café essen.
Foto: André Kempner

Doreen Hoyer